

# Integrationsprobleme

Nach der neusten Studie des Sachverständigenrats der deutschen Stiftung für Integration und Migration verläuft die Integration von Migranten und Migrantinnen in Deutschland insgesamt erfolgreich.

Dennoch gibt es in wichtigen Bereichen gesellschaftliche Defizite. Die Chancen in der Schul- und Berufsbildung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sind sehr ungleich.

Der Anteil der Geringqualifizierten ohne Abitur oder abgeschlossene Berufsausbildung ist bei den 20- bis 29-jährigen Migranten doppelt so hoch wie unter den Deutschen.

Besonders groß ist der Rückstand bei den Akademikern und Absolventen höherer beruflicher Bildung.

90% der hochqualifizierten Männer zwischen 20 und 29 Jahren ohne Migrationshintergrund haben einen Arbeitsplatz.

Bei der Gruppe von Männern mit Migrationshintergrund sind es nur 81%.

Ein grundlegendes Problem vieler ausländischer Menschen ist die mangelnden Sprachkenntnis.

Nur wer Deutsch ausreichend lernt, hat gute Ausbildungs- und Aufstiegschancen.

Auch wenn das Alltagsleben in den Wohngegenden mit meist ausländischer Bevölkerung

Kenntnisse der deutschen Sprache nicht nötig erscheinen lässt, ist für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Gebrauch der deutschen Sprache unerlässlich.

Erst einige Zeit nach der Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften wurde den Deutschen bewusst,

dass nicht nur Arbeitskräfte sondern Menschen nach Deutschland kamen.

So wurde erst 1978 das Amt des Beauftragten der Bundesregierung zur Förderung der Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen eingerichtet.

2006 lud Bundeskanzlerin Merkel zum ersten Integrationsgipfel ein und stellt den nationalen Integrationsplan vor.

Nach mehreren Treffen der verschiedenen Vereinigungen von Ausländern und Vertretern aus der Politik

wurde für 2012 folgendes Ziel vereinbart:

alle ausländischen Schulanfänger sollen gute Deutschkenntnisse haben.

Zudem soll die Zahl der Schulabbrecher unter den Migranten drastisch gesenkt und die Zahl der Abiturienten erhöht werden.



Collage erstellt von spanischen Kindern in Deutschland.

